

Internet: <https://peter-hug.ch/agrim%C3%A9nsor>

HauptteilSeite 1.205

Agrimensor 163 Wörter, 1'220 Zeichen

Agrimensor (lat., »Feldmesser«). Die römischen Feld- oder Ackervermesser (auch gromatici genannt, von groma, das Meßinstrument) bildeten gegen den Ausgang der Republik hin eine eigne Korporation und waren in der Kaiserzeit fest angestellte, auch durch hohe Besoldung ausgezeichnete Regierungsbeamte. Sie besorgten die Vermessung und Katastrierung, die Setzung der Grenzsteine, die Anfertigung von Grundrissen und Flurregistern. Ihre Disziplin war ein Gemisch geometrischer, juristischer und religiöser Sätze aus der Augurallehre und wurde in der Kaiserzeit in besondern Schulen gelehrt.

Von der hierher gehörigen Litteratur, die im 1. Jahrh. n. Chr. anhebt und bis ins 6. Jahrh. reicht, ist wenig und dies Wenige verstümmelt auf uns gekommen. Außer Sextus Julius Frontinus (s. d.) sind von Schriftstellern, von deren Werken sich Reste erhalten haben, Balbus, der ältere und jüngere Hyginus, Siculus Flaccus, Marcus Junius Nipsus, Innocentius und Agennius Urbicus zu nennen. Die besten Ausgaben der »Scriptores gromatici« haben Blume, Lachmann und Rudorff (Berl. 1848-52, 2 Bde.) geliefert.

Vgl. Cantor, Die römischen Agrimensoren (Leipz. 1875);

Stöber, Die römischen Grundsteuervermessungen (Münch. 1877).

Ende **Agrimensor**

Quelle: **Meyers Konversations-Lexikon, 1888**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892;1. Band, Seite 205 im Internet seit 2005; Text geprüft am 11.4.2007; publiziert von Peter Hug; Abruf am 23.2.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/01_0206?Typ=PDF

Ende eLexikon.